

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wichtigkeit des Gebets des Herrn oder Vater Unsers

Jasche, Johann Friedrich Christoph

Wernigerode, 1765

VD18 11283106

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-206001

Dem
Hochgebornen Grafen und
Herrn,
H e r r n
Christian Ernst,
des heil. Röm. Reichs, Reichs-
Grafen zu Stolberg, Kö-
nigstein, Rochefort, Wer-
nigeroda und Hohenstein,
Herren zu Epstein, Münzenberg, Breu-
berg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg,
Des Königlichen Preuß. schwarzen Adler Ord-
dens, Rittern, 2c. 2c.

Meinem gnädigsten Grafen und
Herrn.

A 2

Hoch

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header section.

Large, prominent Gothic script heading, possibly a chapter title.

Main body of handwritten text in Gothic script, consisting of several lines.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

Hochgeborner Graf/
Gnädiger Graf
und Herr,

Sir. Hochgr. Gna-
den werden nicht un-
gnädig vermercken,
daß mich unterstehe, diese we-
nige Blätter Denenselben
hiemit unterthänig zuzu-
schreiben. Die Veranlassung
der darin enthaltenen Abhan-
dlung des Vater unsers ver-
pflichtet und berechtiget mich,
A 3 die

6
selbe Ew. Hochgräfl. Gnaden
zunächst zu widmen. Die
vielen unverdienten Gnaden-
weisungen machen, daß diese
Gelegenheit nicht vorbe-
gehen lassen wollen, ohne ein öffent-
liches Zeugniß solcher meiner Ver-
bindlichkeit und Hochachtung
abzulegen: wie ich denn hoffe zu
DerO mir genugsam bekant ge-
wordenen Herablassung, Die-
selben werden nicht nur diese
von mir gebrauchte Freyheit ge-
nehmhalten, sondern auch gegen-
wärtige Schrift einer gnädigen
Ausnahme würdigen. Ew.

Ew. Hochgräfl. Gnaden
sind nicht nur aus einer bey ho-
hen Standes: Person gar selte-
nen Liebe zum Worte Gottes in
den Stunden, darin diese Ab-
handlung des Vater Unfers an-
gestellt worden, jedesmal von
Anfang bis zu Ende gegenwär-
tig gewesen; sondern haben auch
gnädigst beliebet und veranlasset
selbige dem Druck zum allgemei-
nen Gebrauch und Nutzen zu
übergeben; wohl einsehend, wie
der größte Theil der so genannten
Christen das theure Vater Un-
fer mehr wider, als für sich be-
te,



te, theils weil es ihnen zur Gewohnheit zu beten geworden, und dessen Inhalt und Wichtigkeit nicht verstehen; theils weil sie von denen Sünden nicht abstecken wollen, die demselben entgegen stehen. Es ist zwar die Herausgebung dieser Betrachtungen nur nach dem jedesmal vorher von mir entworfenen Concept und also nicht in einer förmlichen Rede, sondern vielmehr nach Art einer Tabelle geschehen; wie es mir denn wohl nicht in den Sinn gekommen wäre dieselben dem Druck zu übergeben. Auf Ew. Hochgräf.

gräßl. Gnaden Befehl aber
habe mich dazu verbunden erach-
tet; und so überlasse diese ganze
Arbeit der über mich waltenden
und allein alles segnenden Hand
Gottes, meines lieben himmli-
schen Vaters.

Mein innigster Wunsch vor
dem Angesichte des lebendigen
Gottes ist anben dieser, daß der
fromme Gott, wie alle diejeni-
gen Evangelischen Wahrheiten,
die ich öffentlich vorgetragen,
und noch vorzutragen Gelegen-
heit habe; so auch sonderlich die
in diesen Blättern abgehandelte



Materie vom Gebet des Herrn,
in Dero Herzen kräftig und
unvergeßlich machen, bewahren
und hundert, ja tausendfältige
Früchte in Zeit und Ewigkeit
daraus erwachsen lassen wolle.

Jesus, unser treuer Heiland,
erfülle dann in, an, über und
durch Ew. Hochgräfl.
Gnaden alles Wohlgefallen
seiner Güte und das Verdienst des
Glaubens in der Kraft, und daß
an Denen selbst gepreiset wer-
de der Name unsers Herrn JE-
su Christi. Er setze Ew. Hoch-
gräfl.



gräfl. Gnaden auch noch in
Dero hohem Alter zum grossen
Segen des ganzen Landes. Er
erhebe sein Antlitz über Ihnen
damit Sie in dem Lichte dessel-
ben immerdar wandeln, seines
allerseligsten Umgangs ewig
geniessen, und mit einer grossen
Schaar Dero Gottes Knech-
te, und Gottes Kinder, die in
dieser Grafschaft berufen, gebo-
ren, gewesen und noch sind, vor
dem Stuhl des Lammes pran-
gen, und an allen ihren ewigen
Seligkeiten Theil, Ehre und
Schmuck



Schmuck haben mögen. Der
 Herr unser Gott segne und
 begnadige auch die übrige gesamt-
 te Hochgräfl. Herrschaft
 mit den merckwürdigsten Pro-
 ben seiner Freundschaft. Er
 lasse es unter Selbiger bis
 auf die spätesten Nachkommen
 nie fehlen an lebendigen Exem-
 peln seiner seligen Gemein-
 schaft, an Freunden, Liebha-
 bern, wahrhaftigen Anbetern
 und Bekennern seines Na-
 mens, die vor Ihm aus- und
 eingehen, und von ihm ge-
 segnet



segnet werden, welches mit
tieffter Ergebenheit wünschet
und erbittet

Hochgeborner Graf
Gnädiger Graf
und Herr
Ew. Hochgräfl. Gnaden

Wernigerode, den 6ten Febr.
1765.

unterthänig treuester Knecht
und Fürbitter

Joh. Friedr. Christ. Tasche.